Standardillustrierende Aufgaben veranschaulichen beispielhaft Standards für Lehrkräfte, Lernende und Eltern.

|  |  |
| --- | --- |
| **Fach** | Ethik |
| **Kompetenzbereich** | Argumentieren und Urteilen |
| **Kompetenz** | Urteilen |
| **Niveaustufen** | D |
| **Standard** | D: ein begründetes Urteil zu dem zur Diskussion stehenden ethischen Problem vertreten |
| **ggf. Themenfeld** | D: Handeln und Moral |
| **ggf. Bezug Basiscurriculum (BC) oder übergreifenden Themen (ÜT)** | SprachbildungMedienbildung  |
| **ggf. Standard BC** |  |
| **Aufgabenformat** |
| **offen**  | **halboffen x** | **geschlossen**  |
| **Erprobung im Unterricht:** |
| **Datum**  | **Jahrgangsstufe:**  | **Schulart:**  |
| **Verschlagwortung** | Moralische Pflichten, Dilemmasituation, Umgang mit alten Menschen |

**Vorbemerkung**

Die Aufgaben zur Kompetenz Urteilen geben den Schülerinnen und Schülern durch die Präsentation verschiedener ethischer bzw. philosophischer Problemstellungen die Möglichkeit, begründete Urteile zu entwickeln. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Kompetenz Urteilen die anderen Kompetenzen der jeweiligen Kompetenzbereiche voraussetzt. Um zu einem begründeten und reflektierten Urteil zu gelangen, muss zunächst das ethische bzw. philosophische Problem wahrgenommen und gedeutet werden. Dann müssen die verschiedenen Perspektiven eingenommen und entsprechende ethische bzw. philosophische Positionen und ihre Argumente erarbeitet und beurteilt werden. Dazu ist jeweils eine Verständigung im Dialog erforderlich. Erst auf dieser Grundlage kann ein begründetes und reflektiertes Urteil verfasst werden; vgl. dazu auch RLP, Kap. 1.2: „Zentrale Voraussetzungen für die Entwicklung des Kompetenzbereichs Argumentieren und urteilen sind die Kompetenzbereiche Wahrnehmen und deuten, Perspektiven einnehmen und Sich im Dialog verständigen.“

Die Aufgaben und die Angaben des Erwartungshorizonts sind bezogen auf die Kompetenz Urteilen. Diese Kompetenz wird erst im Anschluss an die anderen Kompetenzen des Kompetenzbereichs Argumentieren und Urteilen realisiert. Daher fehlen in den Aufgaben auch Arbeitshinweise, wie z. B.: „Erstelle zu dem zur Diskussion stehenden Problem eine Pro- und Kontratabelle. Finde für jede Spalte mindestens zwei Argumente.“ Dieser Arbeitshinweis berücksichtigt insbesondere die Kompetenz Argumentieren. Natürlich müssen die Lernenden, bevor sie ein begründetes Urteil erstellen können, immer schon verschiedene Argumente erarbeitet und geprüft haben. Auch dies bedarf der Anleitung durch die Lehrkraft. Um den Schwerpunkt Urteilen deutlich zu machen, wird in den Aufgaben und im jeweiligen Erwartungshorizont auf diese vorausgehenden Schritte verzichtet.

**Materialien:**

**M 1**

**Kino oder Altenbesuch – Was soll ich tun?**

Tina ist 13 Jahre alt und wohnt mit ihren Eltern in einem Mehrfamilienhaus in Spandau. In der Wohnung nebenan wohnt ein alter Mann, Herr Hama, der aufgrund seines körperlichen Zustandes seine Wohnung nicht mehr verlassen kann. Tina kennt Herrn Hama, seit sie denken kann. Früher, als sie noch auf dem Spielplatz im Hof spielte, saß er manchmal unten auf der Bank und die beiden unterhielten sich. Seit er nicht mehr aus dem Haus gehen kann, besucht Tina ihn jeden Mittwochabend in seiner Wohnung. Sie liest ihm aus der Zeitung vor, die beiden spielen Karten oder Herr Hama erzählt von seiner eigenen Kindheit. Tina geht sehr gern zu ihm. Auch Herr Hama freut sich bereits lange vorher auf den Besuch von Tina, da er keine Angehörigen hat und außer dem Pflegedienst nie jemand zu Besuch kommt.

Heute Abend ist es wieder soweit, Tina wird wie immer Herrn Hama besuchen. Eine Stunde vor der verabredeten Zeit ruft plötzlich Mira an. Mira ist erst seit wenigen Wochen in Tinas Klasse, sie ist aus einem anderen Bundesland nach Berlin gezogen. Tina fand Mira von Anfang an toll. Auch die anderen aus ihrer Klasse, selbst die Jungen, sind ganz begeistert von Mira. Und nun ruft Mira Tina an. Mira will mit Tina ins Kino gehen. Aber sie hat nur heute Abend Zeit für Tina. Morgen ist sie bereits mit jemand anderem verabredet. Tina ist hin- und hergerissen. Soll sie die Chance nutzen, mit Mira ins Kino gehen? Vielleicht entwickelt sich ja aus dem Kinobesuch eine neue Freundschaft? Aber was ist mit Herrn Hama? Der wartet doch wie jeden Mittwochabend auf sie.

Was soll Tina tun?

(Der Autorentext stammt von Dr. Ilona Ruschmeier-Krause, LISUM.)

**Aufgaben:**

**Vorbemerkung:** Natürlich sind die nachfolgenden Aufgaben auch mündlich denkbar. So könnte z. B. alternativ formuliert werden: „Bereite dich auf einen Vortrag zu deinem Ratschlag bzw. deiner Antwort auf die Frage vor.“ Allerdings sollte die Lehrkraft auch bei den mündlichen Präsentationsformen schriftliche Notizen verlangen, um eine gewisse Komplexität und die Berücksichtigung vielfältiger Aspekte zu ermöglichen.

**Aufgabe zu M 1 (Niveau D):**Kino oder Altenbesuch? Was soll ich tun?

1. Tina steht vor einer Entscheidung. Beschreibe die Situation, in der sie ihre Entscheidung treffen muss, kurz mit eigenen Worten.
2. Einmal angenommen, Tina ruft dich an und möchte von dir wissen, was sie tun soll. Was rätst du ihr? Begründe deinen Rat.

 LISUM

**Erwartungshorizont:**

**Vorbemerkung:** Die folgenden Ausführungen sind exemplarisch zu verstehen und können von den Lernenden jeweils anders realisiert werden. Es wird zudem keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit der Argumentation erhoben. Insbesondere ist von der Lehrkraft zu berücksichtigen, dass nicht die dem jeweiligen Urteil zugrunde liegende Behauptung, sondern die Differenziertheit und Überzeugungskraft der Argumentation zu bewerten ist.

**Aufgabe zu M 1 (Niveau D):**

1. Tina muss sich zwischen zwei Alternativen entscheiden: Soll sie mit Mira ins Kino gehen? Da sie Mira bereits sehr schätzt, hofft sie auch, dass sich aus dem gemeinsamen Kinoerlebnis eine Freundschaft entwickeln könnte. Oder soll sie, wie jeden Mittwochabend, zu Herrn Hama gehen und mit ihm Zeit verbringen? Diese Zeit ist für Herrn Hama besonders wertvoll, da er sonst keinen privaten Besuch erhält.
2. - Tina sollte sich für den Kinobesuch entscheiden. Mögliche Begründung: Sie wünscht sich sehr, mit Mira befreundet zu sein. Da Mira sehr begehrt ist, erhält sie vielleicht nicht so schnell wieder die Chance, mit ihr Zeit zu verbringen. Zudem gibt ihr der gemeinsame Kinobesuch auch die Möglichkeit, Mira besser kennenzulernen. Vielleicht ist sie ja gar nicht so toll, wie Tina und ihre Klassenkameraden denken. Um Herrn Hama nicht zu verletzten, sollte sie gleich nach ihrer Zusage zu ihm gehen, ihm von der Situation berichten und ihm versprechen, am nächsten Abend zu ihm zu kommen. Herr Hama wird sicher Verständnis für Tina haben.
- Tina sollte ihre Entscheidung von einem Gespräch mit Herrn Hama abhängig machen. Mögliche Begründung: Herr Hama wird sich, wie jede Woche, seit Tagen auf ihren Besuch freuen. Wenn sie nicht kommt, ist er wieder einen Abend allein. Mira dagegen findet problemlos jemand anderen, mit dem sie ins Kino gehen kann. Tina sollte daher zu Mira am Telefon sagen, sie würde sie in einer halben Stunde zurückrufen. Tina sollte dann zu Herrn Hama gehen, ihm von der Situation erzählen und ihn fragen, ob er einverstanden wäre, ihre Verabredung auf den nächsten Abend zu verschieben. So würde Tina nicht über seinen Kopf hinweg entscheiden, sondern ihn an der Entscheidung beteiligen, die ihn ja sehr betrifft. Anschließend sollte Tina Mira seine Entscheidung und damit ihre Entscheidung mitteilen. Falls Mira wirklich so toll ist, wie alle glauben, wird sie Verständnis für eine eventuelle Absage haben und sich mit Tina an einem anderen Tag treffen.
- Tina sollte sich für den Besuch bei Herrn Hama entscheiden. Mögliche Begründung: Herr Hama freut sich seit Tagen auf Tinas Besuch. Wenn sie ihm kurz vorher absagt, wird er sehr enttäuscht sein. Vielleicht wird er sogar denken, sie hätte kein Interesse mehr, ihn zu besuchen. Dies wird ihn sehr traurig machen, da Tina sein einziger Kontakt zur Außenwelt ist. Ihr Besuch bei ihm ist für ihn viel wertvoller als für Mira ihre Begleitung ins Kino.

**** LISUM